

1

Jetzt kommt die kalte Jahreszeit. Diesen Herbst und Winter auch in unseren Kirchen. Viele Gemeinden können einfach nicht mehr bezahlen, was Gas und Strom jetzt kosten. Und je größer eine Kirche ist, desto teurer wird alles.

Da heißt es: Sparen, viel sparen. Kirchen werden oft kalt bleiben; die Gottesdienste sind vielleicht im Gemeindehaus. Sie werden in Ihrer katholischen oder evangelischen Gemeinde schon überlegt haben, wie Sie das in diesem Herbst und Winter lösen können. Und wir alle wissen ja: Mit diesen Maßnahmen zahlen wir einen Preis dafür, dass und wie wir uns gegen die furchtbare Gewalt aus Russland wehren. Wir müssen diesen Preis zahlen, finde ich. Er gehört zu unserer Freiheit. Ich möchte nicht mundtot gemacht werden oder in Gefängnissen verschwinden wie viele in Russland. Auch wenn sich ja, wie wir hören, in Russland leiser Protest schon ein gewisses Gehör verschafft hat.

2

Man kann auch im Kalten beten. Das konnten Menschen früher ebenso, als es in den Kirchen noch gar keine Heizungen gab. Man muss auch keine ganze Stunde Gottesdienst feiern, wie wir in den Zeiten der großen Pandemie gelernt haben. Es geht auch kürzer – und es geht auch als Übertragung; auf der Internetseite der Gemeinde oder auf YouTube.

Beten ist keine Sache von langen Sätzen. Gott geht es nicht um viele Worte, sondern um die richtigen, sagt Jesus. Und bittet uns, möglichst nicht zu plappern, sondern einfach zu sagen (Matthäus 6,7-13): *Vater unser im Himmel.*

3

Es muss nicht geheizt sein, wenn wir beten. Im Gebet können wir innerlich warm werden. Weil Beten bedeutet: Wir wissen, dass wir nicht alleine sind auf der Welt. Wir sind dem Leben nie ausgeliefert ohne den Schutz des Himmels. Wir können uns Mäntel, dicke Schuhe und eine warme Decke in die Kirchen mitbringen, vielleicht ein wenig singen und dann kraftvoll gemeinsam sagen: *Dein Wille geschehe – wie im Himmel so auf Erden.*

Das ist immer ein wunderbares, gemeinsames Bekennen. Gott will uns als freie Menschen, nicht als Unterdrückte und Wortlose. So hat er uns geschaffen; als seine Ebenbilder mit einem freien Willen zum Guten. Das gilt für alle Menschen – in der Ukraine, in Russland und bei uns. Und wo man Menschen die Freiheit des Denkens und Sprechens genommen hat, da treten wir für sie ein und erheben unsere Stimmen.

Das ist ein wichtiger und wertvoller Dienst: Eine Stimme zu sein für die, die man stumm gemacht hat. Wo wir etwas für die Freiheit tun können, tun wir es gerne. Und werden dann bei unserem gemeinsamen, kraftvollen Bekennen kaum noch merken, dass uns etwas kühler um die Nase geworden ist. Das Beten wärmt uns.



Informationen der Pfarrei
vom 30. September bis 9. Oktober 2022

Die Woche vom 30.09. bis 09.10.

Freitag	30.09.	19:30	Santa Misa
Samstag	01.10.	19:30	Santa Misa
Sonntag	02.10.	11:00 12:15 13:00	Hl. Messe (Kinderkirche) Taufe von Maria Muñoz de la Torre - Alonso Santa Misa
Dienstag	04.10.	17:00 19:30	Skatrunde Santa Misa
Mittwoch	05.10.	19:30	Santa Misa
Donnerstag	06.10.	19:30	Santa Misa
Freitag	07.10.	19:30	Santa Misa
Samstag	08.10.	12:00 19:30	Taufe Jana Mochón Peterek Santa Misa
Sonntag	09.10.	11:00 13:00	Hl. Messe Santa Misa

Vorausblick für Oktober

Sonntag	16.10.	11:00	Hl. Messe (Familienmesse)
Donnerstag	20.10.	20:00	Konversationsforum in Deutsch
Samstag	22.10.	20:30	Konzert Ökumenischer Chor

Sie können sich bereits jetzt das Konzert des *Coro Ecuménico Alemán* am 22. Oktober 2022, um 20:30 Uhr vormerken. Es wird eine Auswahl von Werken seit der Barockzeit bis zu zeitgenössischen Kompositionen vorgetragen, mit besonderer Würdigung von César Franck anlässlich seines 200sten Geburtstag.

Beichtgelegenheit vor jeder Feier der heiligen Messe,
insbesondere an Sonntagen von 10:15 bis 10:45 Uhr.